

# Lug und Trug im Lehramt

Beitrag von „Finchen“ vom 24. Dezember 2015 00:07

## Zitat von Meike.

Da scheint es mir darum zu gehen, die eigenen Vorstellungen von Notengebung (und die hast du, wie ich finde, sehr sinnvoll hinterfragt) und Unterricht durchzusetzen, wenn's sein muss auch gegen die Realität der Kinder, die da eben sind. Tja...

"Noten dursetzen gegen die Realität der Kinder" muss ich im Moment auch. Was ist denn die Alternative? Für nicht erbrachte Leistungen oder Arbeit auf aller niedrigstem Niveau gute Noten verteilen? Welches Signal gebe ich den SuS denn damit? In meinen Augen nur, dass es in Ordnung ist, sich einen faulen Lenz zu machen und sich asozial zu benehmen. Will ich das? Nein!

Dazu kommt, dass es in den höheren Klassen durchaus relevant für Bewerbungen ist. Im Zweifelsfall steht dann ein Bewerber mit "gefakten", für nichts hinterher geworfenen guten Noten vor jemandem, der sich minimal schlechtere Noten hart erarbeitet hat und viel mehr kann. Das kann ICH nicht mit meinem Gewissen vereinbaren.

Wer noch nie mit "SOLCHEN" SuS gearbeitet hat, von denen Krystian berichtet, sollte doch bitte erstmal die Füße still halten, anstatt diejenigen zu verurteilen, die Tag für Tag versuchen, das Beste aus Nichts zu machen!